

## Biografie Henrike Henoch- Sopran

Henrike Henoch ist in der Spielzeit 2025/2026 als **Sylva Varescu** in **Die Csárdásfürstin** und **Vitellia** in **La Clemenza di Tito** am Theater Lüneburg zu sehen. Im Oktober 2025 debütierte sie mit der Sopranpartie im **Elias** im Berliner Dom.

Sie ist außerdem seit Oktober 2025 Akademistin der **TONALi- Bühnenakademie** in Hamburg.

Sie studierte an der HMT Leipzig bei Prof. KS Regina Werner-Dietrich und an der Theaterakademie August Everding in München bei Prof. KS Christiane Iven und war Mitglied des Opernstudios an der Oper Lyon, sowie festes Ensemblemitglied am Landestheater Niederbayern.

Engagements führten sie ans Theater Regensburg und ans Nationaltheater Windhuk, Namibia. Während ihres Studiums war sie als **Fiordiligi** im Prinzregententheater mit dem Münchner Kammerorchester und als **Sophie Scholl** zu erleben. Im Rahmen des Opernstudios an der Oper Lyon stand sie als **Minerva** und **La fée bleue** auf der Bühne. Am Landestheater Niederbayern verkörperte sie u.A. **Rosalinde, Pamina, Ippolita** und **Minerva**.

Im Rahmen Ihrer Konzerttätigkeit sang sie als Solistin im Gewandhaus zu Leipzig, dem Berliner Dom, dem Dom zu Verden, der Dresdner Kreuzkirche und dem „Classic Open Air“ am Gendarmenmarkt, Berlin.

Sie lebt in Berlin und widmet sich neben dem klassischen Repertoire auch zeitgenössischen Opern-und Kunstprojekten. Sie komponierte und performte sie für die Künstlerin Sophia Süßmilch in der Kunsthalle Osnabrück.

Sie ist 3. Preisträgerin des Juniorwettbewerbs des Bundeswettbewerb Gesang Berlin, Siegerin des Albert-Lortzing-Wettbewerbs Leipzig und wurde ausgewählt, als eine der „Jeunes ambassadeurs lyriques“ in Montréal, Kanada aufzutreten.

Besonders am Herzen liegt ihr neben der Oper auch das Lied und die Kammermusik, sowie das Aufführen Neuer Musik.

Sie trat zuletzt mit dem Ensemble Recherche in Lissabon und bei Agorá-Kunstlied meets Poetry Slam in Berlin auf.

Impulse erhielt sie durch Coachings und Meisterkurse mit u.A. Prof. Rudolf Piernay, Tobias Truniger, Gudrun Bär, Nadine Secunde, Prof. Valérie Guillorit und Jean-Paul Fouchécourt. Sie arbeitet regelmäßig mit Susanne Eisch.